Sonderheft Nr. 13 € 7,95 Österreich € 8,75 . Schweiz sFr 14,30 . Italien € 10,80 . BeNeLux € 9,20

Militär & Geschichte Extra

MÄNNER, DIE GESCHICHTE SCHRIEBEN

Erlebnisbericht eines deutschen Jagdfliegers

Kesselring und die Luftschlacht um England

13
4 190809 707951

Gewiefter Stratege
Kesselrings Luftflotte 2 gegen die Royal Air Force

Materialschlacht
Deutsche und britische Flugzeuge im Vergleich

Wie der „Blitz" ausuferte
Vom Jagdflieger-Duell bis zu Bombenangriffen auf London

Bilder · Tatsachen · Hintergründe

Fundiert recherchiert, packend erzählt!

Alle 2 Monate neu am Kiosk!

© viktor - Fotolia

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter

www.militaer-und-geschichte.de/abo

EDITORIAL

Mythos „Blitz“

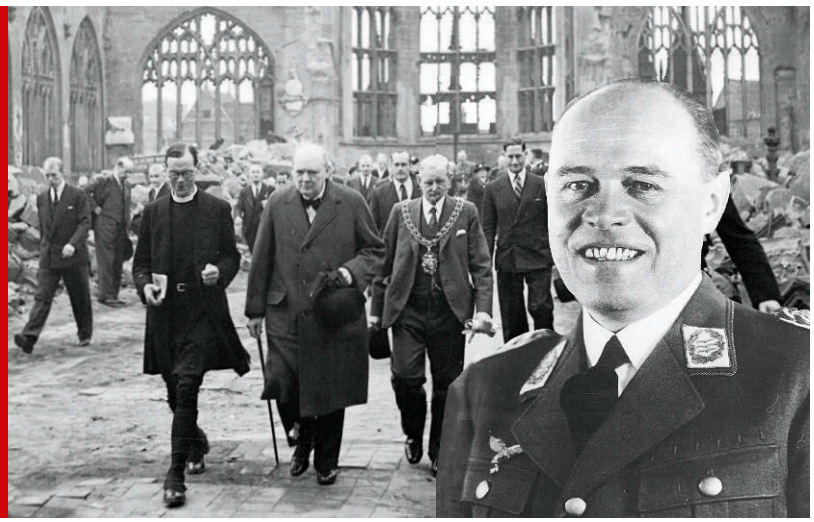
Es ist kein Zufall, dass die Briten in den Brexit-Diskussionen gerne Parallelen zu einem weiteren Einschnitt ihrer jüngeren Nationalgeschichte bemühten: zum Zweiten Weltkrieg, insbesondere zu den Jahren 1940/41, als man gegen das „Dritte Reich“ die „Luftschlacht um England“ führen musste und dabei weitgehend auf sich allein gestellt war. Der unbedingte Siegeswille eines Winston Churchill, gemeinsam in den Londoner U-Bahn-Tunneln durchgestandene Bombennächte, die Jagdflieger der Royal Air Force im Kampf gegen ihre deutschen Widersacher … nie, so scheint es aus der Rückschau, war die Nation so geeint und wichtig wie damals. Kein Wunder, dass die Briten von *The Blitz* nicht lassen können und dieser Kriegsepisode, bei allen schmerzlichen Verlusten, durchaus Positives abgewinnen können.
Anders in der deutschen Erinnerungskultur, wo die „Luftschlacht um England“ eher eine Nebenrolle hat und auch Generalfeldmarschall Albert Kesselring als Chef der Luftflotte 2 – und damit einer der führenden Protagonisten der Luftschlacht – von „NS-Größen“ wie Hermann Göring in den Schatten gestellt wird. Dazu kommt, dass die historischen Quellen teilweise lückenhaft sind, seit unter anderem die Luftwaffe ihren Teil des Reichskriegsarchivs in den letzten Apriltagen 1945 verbrannt hat.
Was die Forschung dennoch über die Luftschlacht und ihre Bedeutung für den weiteren Kriegsverlauf herausgefunden hat, zeigen wir Ihnen im vorliegenden Heft.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht Ihnen
Jens Müller-Bauseneik, M. A.
Stellvertretender Chefredakteur

Zum Titelbild: Ein Heinkel-He-111-Bomber über dem Londoner Eastend mit seinen Docks und Arbeitervierteln. Unten Generalfeldmarschall Albert Kesselring, Oberbefehlshaber der Luftflotte 2

Abb.: Sammlung W. Mühlbauer, BArch B 145 Bild-F051632-0526; Cover: picture alliance/Everett Collection, picture alliance/prisma, Sammlung Kurt Braatz

INHALT



Generalfeldmarschall Kesselring (rechts) war nicht zuletzt maßgeblich mitverantwortlich für die Zerstörungen in Coventry mitsamt der Kathedrale

4 BILDSTRECKE **England im Visier**
Die deutsche Luftwaffe musste strategischen Luftkrieg führen

10 EINFÜHRUNG **Ein loyaler Organisator**
Hart und kompromisslos: So verfolgte Kesselring seine Ziele

12 THEORIE UND PRAXIS **Verlust der Unschuld**
Wie die Kriegsparteien ihre Luftstreitkräfte ausrichteten

16 HITLERS STRATEGIE **Vergebliches Warten**
Warum Hitler den Zweifrontenkrieg scheute

22 DIE ERSTEN WOCHEN **In der Offensive schwach**
Ohne klares Konzept: So zog die Luftwaffe gegen England

28 AUSRÜSTUNG **Dienstanzug und Fliegerkombi**
Was britische Jagd- und deutsche Kampfflieger im Cockpit trugen

30 STURM ÜBER ENGLAND **Vom „Kanalkampf“ zum „Adlertag“**
Die Luftwaffe weitete ihre Angriffe gegen England aus

38 SO WAR ES **Ernüchterung am Kanal**
Wie Jagdflieger Julius Meimberg die Luftschlacht miterlebte

42 ABLAUF EINES ANGRIFFS **Der 15. August 1940**
Bildliche Darstellung eines groß angelegten deutschen Luftschlags

44 AUSDEHNUNG DER ZIELE **„Dann will ich Meyer heißen“**
Warum anfängliche Bedenken fielen: Städte als Hauptziele

52 STUKAS ÜBER ENGLAND **„Himmelfahrtskommandos“**
Wie die Ju 87 über England ihren Mythos einbüßte

54 TECHNIK **Gegenspieler am Himmel**
Die Flugzeugmuster der „Luftschlacht um England“

64 ZAHLEN **Verheerender „Blitz“**
Infografik: Flugzeugproduktion, Stärke und Verluste im Überblick

66 ESKALATION **Zermürbungskrieg bei Nacht**
Im Schutz der Dunkelheit: Nachtangriffe gegen England

74 ZUKUNFTSPLÄNE **Augen zu und durch**
War mit der Luftschlacht auch der Krieg für Deutschland verloren?

76 MUSEUM **Veteranen in altem Glanz**
Das RAF-Museum in Hendon zeigt die Flugzeuge von einst

78 FILM **Freunde, Feinde, Filmemacher**
Wie der Kinoklassiker *Die Luftschlacht um England* entstand

80 KOMMENTAR **Rastlos, überfordert und uneinsichtig**
Albert Kesselring blieb sich bis zuletzt treu und auf Linie

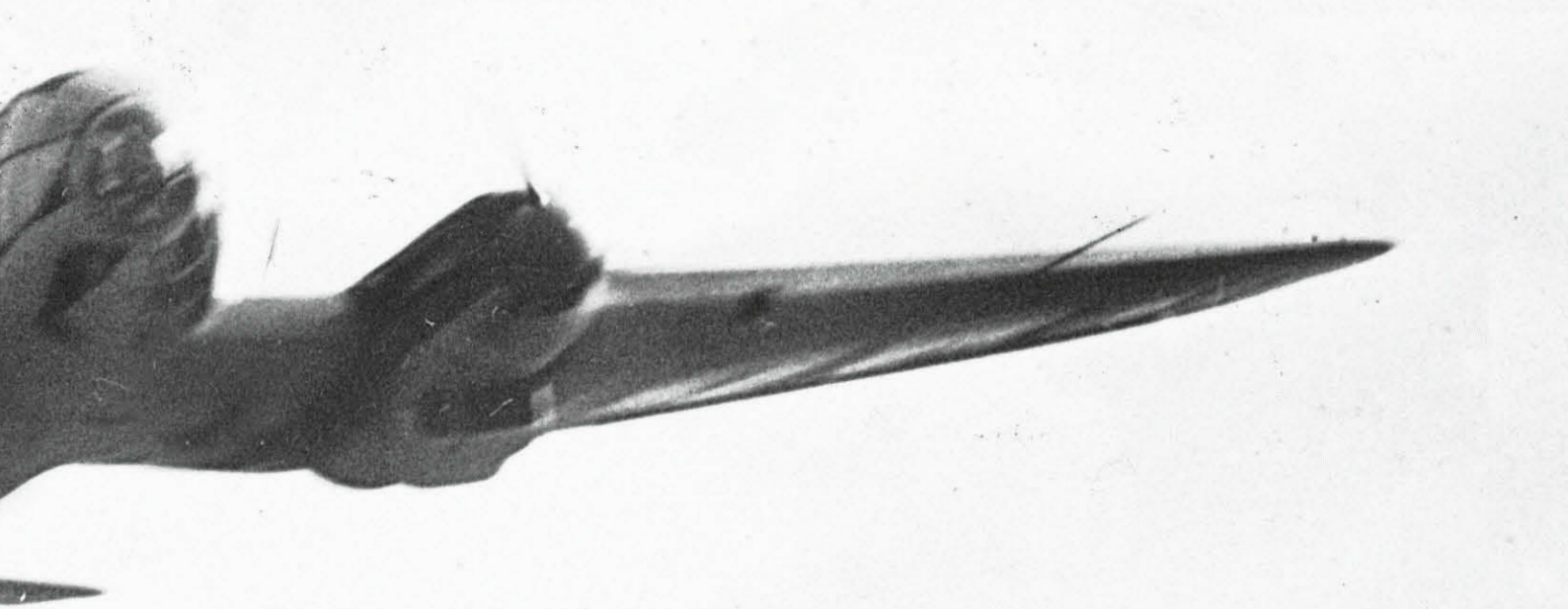
82 VORSCHAU **Paulus und die Schlacht um Stalingrad**
Verlauf und Analyse der blutigsten Kesselschlacht des Krieges

Impressum Seite 82

ENGLAND IM VISIER

Von Feldflugplätzen in Nordwestfrankreich, Belgien und den Niederlanden starteten deutsche Bomberstaffeln zu ihren umfangreichen Einsätzen gegen die britischen Inseln

Abb.: SZ Photo



Die deutsche Luftwaffe war für eine taktische Luftkriegführung in enger Zusammenarbeit mit dem Heer optimiert worden und technisch entsprechend ausgerüstet. Einer der verantwortlichen Führungsoffiziere, der dieses Zusammenspiel im Polen- wie im Westfeldzug rücksichtslos zu perfektionieren verstand, war Albert Kesselring. Seine hier erzielten militärischen Erfolge brachten ihm den Rang eines Generalfeldmarschalls ein. Freilich konnte er keinen erfolgreichen strategischen Luftkrieg gegen die britischen Inseln erzwingen – hier fehlten entscheidende Voraussetzungen.

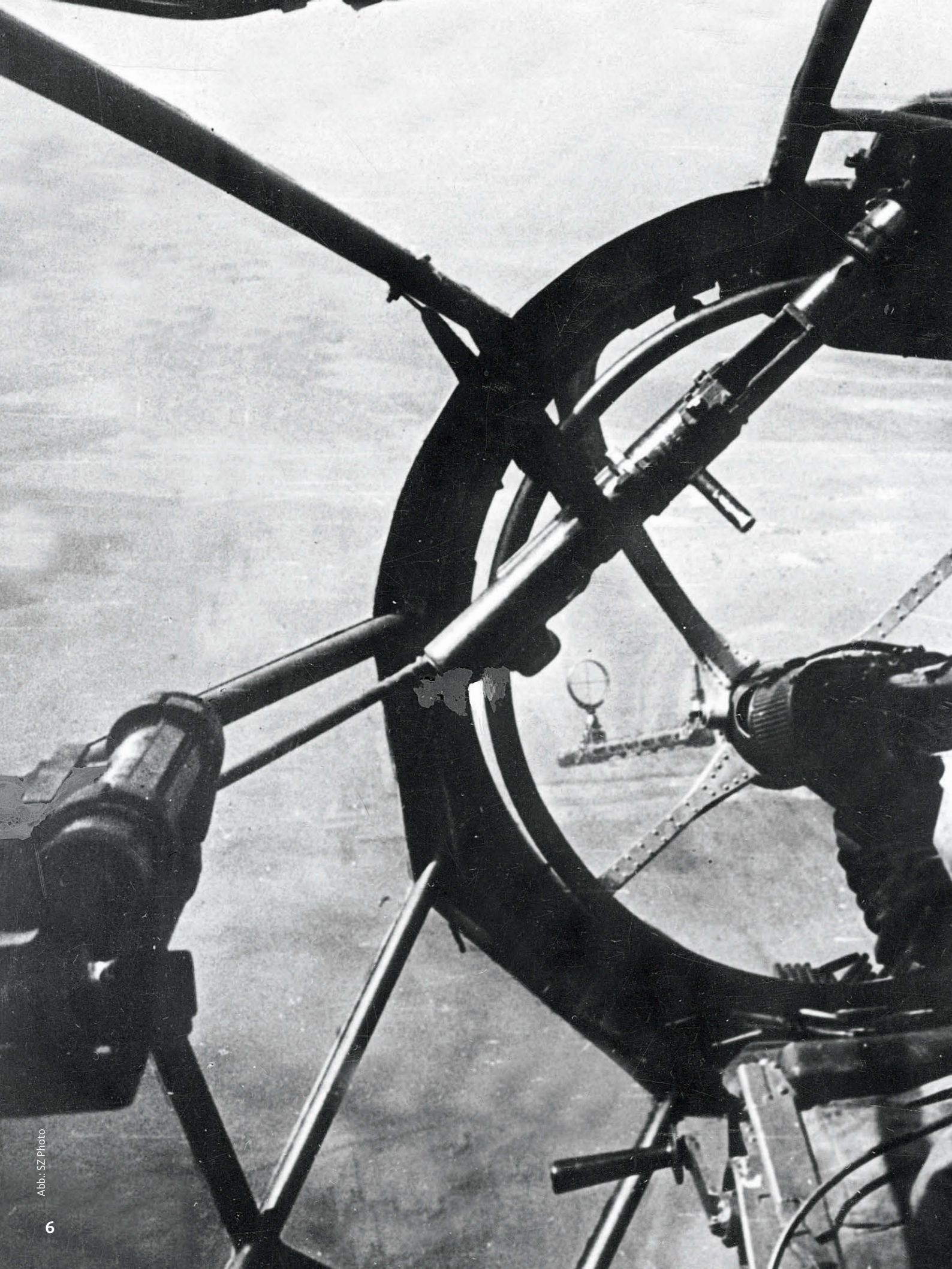


Abb.: SZ Photo

Für die Kampfgeschwader der Luftwaffe bedeutete der Einsatz gegen das Vereinigte Königreich einen erschreckenden Aderlass. Letztlich auf sich allein gestellt, zwang Hitlers Unentschlossenheit im Kampf mit Großbritannien das fliegende Personal zum Abnutzungskrieg mit einem Gegner auf Augenhöhe, der sich gleichermaßen entschlossen wie verbissen zur Wehr setzte – und höchsten Respekt einflößte.

Mit der Heinkel He 111 auf Feindflug: Sobald man in die Reichweite der britischen Abfangjäger kam, galt es, den Luftraum keine Sekunde aus den Augen zu lassen. Trotz aller Anstrengungen büßte die Luftwaffe unter anderem vom 1. August 1940 bis zum 31. März 1941 nicht weniger als 1.142 ihrer Bomber ein

Abb.: Sammlung W. Mühlbauer

Rund 37.000 Tonnen Bomben warf die deutsche Luftwaffe 1940 auf britischen Boden. Sie forderten über 23.000 zivile Opfer. Schuld daran trugen nicht zuletzt Kesselrings Kampfgeschwader, die ab Spätsommer vermehrt innerstädtische Hafen- oder Industrieziele angriffen und dabei die benachbarten Wohngebiete in Mitleidenschaft zogen. Bis die „Luftschlacht um England" im Mai 1941 endete, fielen gut 21.560 weitere Tonnen an Bomben, sodass die Gesamtzahl der Todesopfer innerhalb der englischen Zivilbevölkerung auf nahezu 43.185 anwuchs.

London war immer wieder Ziel schwerer Angriffe. Am 7. September 1940 kam es zum ersten von insgesamt 57 direkten Luftschlägen auf das weitläufige Stadtgebiet. Er galt dem Londoner Eastend mit seinen Docks, wobei es umfangreiche Schäden in den angrenzenden Armen- und Arbeitervierteln gab

Stolz und zuversichtlich: Generalfeldmarschall Albert Kesselring (links) galt als fähiger wie kompromissloser Befehlshaber. Nicht nur Reichsmarschall Hermann Göring (rechts) verließ sich auf seine Talente